

Unterrichtsplanung in Corona-Zeiten

Beitrag von „Miss Miller“ vom 21. Juli 2020 12:21

Ich befinde mich gerade mitten in den Sommerferien (NRW). Ich habe hier ein Grundschulkind und ein Kind auf der weiterführenden Schule und erinnere mich mit Grauen an die letzten drei Monate vor den Sommerferien.

Nun möchte ich schon ein bisschen Unterricht in den Ferien vorbereiten. Ich stelle mir die Frage, wie wahrscheinlich viele, wie das nächste Schuljahr wohl aussehen wird. Ich möchte auf alles gefasst sein. Nun überlege ich, wie ich den Unterricht so planen kann, dass ich a.) auf die Prävention von Infektionen vorbereitet bin und b.) auf eventuelle Phasen eines Lockdowns (kurz oder lang)

Zu a.)

Ist es sinnvoll, auch Aktionen draußen zu planen? Kann ich es Schülern zumuten, auch bei einstelligen Plusgraden eine halbe Stunde draußen zu sein, natürlich in Bewegung? Kann ich von Schülern verlangen, sich immer wieder warm anzuziehen, damit wir immer wieder gründlich durchlüften können? Meine Räume sind sehr klein und die Klassen sind voll. Es handelt sich übrigens um Erzieher am Berufskolleg, also eine reife, vernünftige Schülergruppe.

Zu b.)

Das Erstellen von Texten mit Aufgaben ist ja kein großer Akt. Gibt es denn noch andere Dinge, die in einer möglichen Phase des Lockdowns sinnvoll sind? Wir haben leider noch keine Rückmeldung der Schule bezüglich digitaler Unterrichtsmethoden. Wir werden wohl Microsoft Teams, Office 365 bekommen. Es gibt eine kleine Fortbildung von 60 Minuten zu Beginn des Schuljahres. Außerdem entnehme ich der Presse, dass wir Lehrer ein digitales Endgerät leihweise zur Verfügung bekommen werden - und einige "bedürftige" Schüler auch.

Ich habe bei meiner Tochter (5. Klasse) diverse Zoomkonferenzen gesehen und kann Unterschiedliches berichten. Am sinnvollsten fand ich die Unterteilung einer Klasse in Kleingruppen, so dass eine Art Unterricht möglich war. Ansonsten waren Konferenzen mit der ganzen Klasse (32) eher nicht so effektiv, aber sicher gut geeignet, damit es einen Austausch gibt und alle sich mal wieder "sehen" - dafür wurden die Konferenzen auch zum großen Teil genutzt. "Richtig Unterricht" haben wenige gemacht - dann in Kleingruppen, das war sinnvoller. Mein Grundschulkind hat Videos bekommen (z.B. Erklären von Malaufgaben, Erklären von Wortarten), die die Lehrerin selbst erstellt hat. Dazu gab es dann Aufgaben.

Ist es möglich, eine Stunde annähernd so zu machen wie "normalen" Unterricht?

Wie bereitet ihr euch auf das kommende Schuljahr vor? Welche Gedanken habt ihr? Ich habe auch der Presse entnommen, dass Leistungen im Lockdown genauso bewertet werden wie sonst, also muss ich gut vorbereiten und dokumentieren. Eine Lehrerin meiner Tochter hat eine Aufgabe zu Beginn einer Zoom-Konferenz gestellt, dann gab es eine Einzelarbeitsphase und die Schüler sollten die Lösung dann 20 Minuten später an sie schicken. Das fand ich recht sinnvoll, auch wenn sicherlich viele Eltern geholfen haben, das kommt bei meinen Schülern aber kaum zum Tragen, da alle 18 und älter sind und zum großen Teil schon alleine wohnen.

Ich bekomme eine neue Klasse und würde gerne schon zu Beginn des Schuljahres in drei Wochen ein Konzept vorstellen, um auch die Schüler vorzubereiten auf das, was da eventuell kommen wird. Von Schule wird da sicherlich nichts kommen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Juli 2020 12:49

Hallo Miss Miller,

mir geht es ähnlich wie dir, denn ich bekomme auch jedes Jahr eine neue BFS-Klasse (einjährige BFS Wirtschaft). Ich werde mich aber erstmal nur mit dem von unserem KuMi sogenannten "Szenario A" (= eingeschränkter Regelbetrieb) vorbereiten. Das heißt für mich eigentlich erstmal "Unterricht wie immer" (wobei ich sagen muss, dass wir unsere Stundenpläne auch erst zum Ende des Schuljahres hin erhalten werden, wenn einigermaßen klar ist, mit welchem der drei "Szenarien" wir starten). Falls es doch wieder auf Schulschließung oder Präsenzunterricht in Kleingruppen hinausläuft, werde ich kurzfristig planen. Auf alles gefasst sein, will ich noch gar nicht, da das evtl. auf "Arbeit für Ablage P" hinauslaufen könnte... 😊

Woher hast du die Info, dass die SuS-Leistungen im Falle erneuter Schulschließungen genauso bewertet werden sollen wie sonst? Das habe ich noch gar nicht mitbekommen!

Nun mal zu deinen Fragen:

zu a) Ich habe definitiv nicht vor, mit den SuS Zeit draußen zu verbringen! Dazu sind m. E. die Pausen da und evtl. der Sportunterricht. Gelüftet habe ich auch schon vor Corona in jeder Doppelstunde etwa halbstündlich für mind 5-10 Minuten; wer friert, darf sich in dieser Zeit dann aber natürlich gerne eine Jacke überziehen.

zu b) Ich werde mich in den Ferien auch noch in "Teams" einarbeiten. Damit haben während der letzten Monate schon viele meiner KuK gearbeitet und waren sehr zufrieden (ich habe mit "school@min", mit E-Mails und teilweise mit "Moodle" gearbeitet, mir gefällt aber "Teams" besser). "Office 365" bekommen wir von der Schule gestellt. Ich werde dazu wahrscheinlich noch ein oder zwei Online-Fortbildungen machen (die für mich interessanten werden vom nds. Landesinstitut für Qualitätsentwicklung und auf "fobizz.com - Online-Fortbildungen für

Lehrkräfte" angeboten). Zusätzlich hoffe ich, dass wir bald mit der "niedersächsischen Schulcloud" arbeiten können. Ob und wann wir Lehrkräfte und auch die SuS hier in Niedersachsen digitale Endgeräte zur Verfügung gestellt bekommen, entzieht sich leider meiner Kenntnis...

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juli 2020 12:50

Von unserer Schule kam:

Es kann sein, dass wir normal unterrichten, wie vor den Ferien in A und B Gruppen mit Aufgaben für zu Hause oder ganz zu Hause. Je nachdem...

also Plane ich einfach normal und adaptiere dann gegebenenfalls.

Falls die Schüler teilweise zu Hause sind, läuft das wie vorher über Teams.

Zum Glück dann jetzt verpflichtend und notenrelevant.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Juli 2020 13:04

@ Humbelbee: Für NRW:

<https://www.sauerlandkurier.de/nordrhein-west...r-90010129.html>

In NDS ist es vll. anders.

Beitrag von „sillaine“ vom 21. Juli 2020 20:34

Da ich noch gar nicht weiß was ich nach den Ferien unterrichte, kann ich auch gar nichts planen. Erfahrungen mit Unterricht in Corona Zeiten habe ich auch nicht, da ich noch in Elternzeit bin. Ich lasse mich also überraschen und mache dann das beste draus.

Beitrag von „DpB“ vom 21. Juli 2020 21:08

Zitat von yestoerty

Von unserer Schule kam:

Es kann sein, dass wir normal unterrichten, wie vor den Ferien in A und B Gruppen mit Aufgaben für zu Hause oder ganz zu Hause. Je nachdem...

also Plane ich einfach normal und adaptiere dann gegebenenfalls.

Falls die Schüler teilweise zu Hause sind, läuft das wie vorher über Teams.

Zum Glück dann jetzt verpflichtend und notenrelevant.

Exakt so (außer dass wir andere Software nutzen) mach ich's auch. Nach dem Rumgeeier unserer meiner Meinung nach inzwischen vollkommen unfähigen vorgesetzten Behörden werde ich den Teufel tun, irgendetwas doppelt oder dreifach vorzubereiten. Tatsächlich sind das die arbeitsfreisten Sommerferien, die ich bisher hatte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Juli 2020 21:20

Bei uns ist Zoom verboten. Da man nicht weiß, was kommt, plane ich nicht viel.

Beitrag von „BaldPension“ vom 21. Juli 2020 21:24

Immer die Ruhe bewahren! Auch das werden wir überleben...oder nicht? 😎

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Juli 2020 22:32

Du kannst mir auch gerne eine PN schicken [Miss Miller](#) wir haben ja zufällig das gleich BL, gleiche Schulformen und 2 gleiche Fächer. Vielleicht passen ja auch ein paar Bildungsgänge??

Beitrag von „Leos“ vom 21. Juli 2020 22:45

Vorab, wir haben die zurückliegende Coronazeit recht gut gemeistert wie ich finde. Die Schüler kamen jede Woche und holten sich Aufgaben ab und erhielten Rückmeldung. Natürlich alles nur mit ABs und Arbeitsheften.

Technisch gesehen ist meine Schule (GS) auf dem Nullpunkt. Welche online Möglichkeiten gibt es denn für GS in BW? Was ist denn nun wirklich erlaubt? Wie kommt man denn an die Leihgeräte und wann?

Planen ist für mich derzeit gar nicht möglich, da man ja nicht weiß, wieder der Unterricht genau aussehen wird. In der Nachbarschule wird gemunkelt, dass die Masken wieder kommen sollen. Zumindest wenn man nicht auf seinem Platz sitzt. Damit verändert sich der Unterricht für ein 1. oder 2. Klasse ja grundlegend. fast alles was man zuvor gemacht hat ist dann nicht praktikabel...

Und mal ne Frage zu den Tests, die man in BW in den Ferien machen kann: Die Rechnung geht dann an die Beihilfe oder?

Beitrag von „FrauKah“ vom 21. Juli 2020 23:11

Ich plane meine Stunden ganz normal, schreibe aber alles in Form einer PowerPoint auf. Die kann ich für den normalen Unterricht verwenden, aber auch verschicken bzw. in online Konferenzen über den Bildschirm teilen. Auch falls ich mal ausfalle kann die Vertretung die PP benutzen.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 4. August 2020 11:23

Ich schule kommende Woche eine Erzieherklasse ein. Hat jemand einen Tipp, wie ich die Studierenden dazu bringen kann, sich gegenseitig kennen zu lernen? Ich dachte an etwas schriftliches, muss aber noch in Erfahrung bringen, ob ich mit der Klasse rausgehen kann und sie sich ohne Maske mit Abstand von 1,5 m in kleinen Gruppen unterhalten dürfen.

Generell befürchte ich, dass vieles im Unterricht schriftlich ablaufen wird. Ich dachte an Texte, Plakate zum beschreiben an den Wänden, Tafelarbeit. Wenn ein oder zwei Schüler etwas an der Tafel vortragen, und dabei den Abstand zur Klasse haben, dürften/ dürfte dieser/ diese beiden Schüler doch eigentlich die Maske(n) ausziehen, oder?

Beitrag von „CDL“ vom 4. August 2020 13:12

Achte darauf, dass diejenigen, die vorne stehen ausreichend Abstand zueinander halten (Markierungspunkte an den Boden kleben?) und mach das Abnehmen der Maske in so einer Situation zur Option- um die Gesichter der anderen wenigstens kurz einmal sehen zu können in der Kennenlernphase- nicht aber zur Pflicht. Wenn du nicht rausgehen kannst, könntest du über eine Placemat in Gruppen Vorwissen, Haltungen, Berufserfahrungen etc. erfragen. Oder du lässt sich sich zu zweit wechselseitig interviewen zu diesen Aspekten mit der Auflage sich danach gegenseitig vorzustellen und einen kurzen "Werbeslogan" für das gegenüber zu finden, dass diesen prägnant/witzig/einprägsam/freundlich/... vorstellt. Die gegenseitigen Interviews sollten auch mit MNS und Abstand funktionieren und so ist etwas etwas lebendiger, als wenn du gerade in einer Vorstellungsstunde fast nur schriftlich arbeiten musts. Oder sind solche Methoden bei euch auch im neuen Schuljahr generell ausgeschlossen?

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. August 2020 13:42

Ein "Partnerinterview" mit anschließender Vorstellung lasse ich auch jedes Jahr in den einzelnen Klassen durchführen und dann jede/n SoS die/den Interviewpartner*in vorstellen (z. T. auch kurz auf Englisch in den Klassen, in denen ich Englisch unterrichtete). Klappt i. d. R. sehr gut! Für meine eigene BFS-Klasse habe ich dazu einen "Interviewbogen" mit vorgegebenen Fragen, weil diese z. T. noch sehr schüchternen SuS sonst oft nicht wissen, was sie die/den häufig noch unbekannten Sitznachbarin/nachbarn fragen sollen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 4. August 2020 15:46

Ich steige mit meinen in Englisch mit being young ein und werde meine Unterrichtsreihe mit Selfies starten, sie sollen sich dann gegenseitig selfies oder ihre Insta- Accounts zeigen und etwas erzählen. (Wer nicht will nimmt halt dann welche die er bei Google findet.) So können sie sich auch ohne Maske sehen.

Wir gehen dann weiter auf Medienkonsum, Selbstdarstellung, Identitätsbildung ein und was halt auch Arbeitgeber ganz schnell über einen rausfinden können.

Raus gehen würde bei uns daran scheitern, dass da nicht viel Platz ist (wenn müsste ich in den Park gehen) und offiziell ja auf dem Schulgelände in NRW MNS getragen werden muss.

Beitrag von „Enora“ vom 5. August 2020 09:09

Die Vorstellungsrunde habe ich ebenfalls beibehalten, da die TN ja sowieso bei uns einzeln an den Tischen sitzen, geht das ja. Partnermäßig machte ich das so, dass dann die TN, deren Tische nebeneinander (mit Abstand) stehen, dann eben auf den/die TN zeigen und beispielsweise sagen: "Das ist Keri, sie kommt aus...."

Medieneinsatz per Smartphone geht ja nicht, weil das Display so mini ist und es in den meisten Unterrichtsräumen keine Möglichkeit ist, auf Rechner, Beamer o. ä. zu schalten.

Beitrag von „s3g4“ vom 5. August 2020 09:20

Kurze Zwischenfrage: was meinst du mit TN? Teilnehmer?

Beitrag von „Enora“ vom 5. August 2020 09:20

[Zitat von s3g4](#)

Kurze Zwischenfrage: was meinst du mit TN? Teilnehmer?

Ja.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. August 2020 09:51

Ich gestehe, wenn ich das lese, überfallen mich gruselige Erinnerungen an meine Berufsschulzeit ☹️ Wir mussten sowas auch machen und ich habe nie verstanden, wieso (gerade bei Erwachsenen) nicht einfach mit Unterricht angefangen wird und wozu dieser ganze Kennenlernkram sein muss. Fand das immer sehr unangenehm. Aber empfinden viele wohl anders und die vorgestellten Methoden hören sich zumindest coronakonform an 😊

Ich werde mich vorerst auf Einzelarbeit beschränken. Schon Partnerinterviews sind ja eigentlich doof, wenn die Schüler direkt nebeneinander sitzen und sich einander zuwenden müssen beim Sprechen. Masken sind halt auch nur begrenzt undurchlässig. Schöner Unterricht wird es in den nächsten Wochen sicherlich nicht...

Beitrag von „Enora“ vom 5. August 2020 10:00

[Zitat von Maylin85](#)

.. Wir mussten sowas auch machen und ich habe nie verstanden, wieso (gerade bei Erwachsenen) nicht einfach mit Unterricht angefangen wird und wozu dieser ganze Kennenlernkram sein muss. Fand das immer sehr unangenehm.

Nun, im DaZ und Fremdsprachenunterricht dient das Ganze ja auch zum Festigen grammatischer Strukturen. Ansonsten ist es nicht verkehrt, zumindest am Anfang zu wissen, wer da vor einem sitzt und die TN möchte ja auch ein wenig was über die Lehrkraft wissen. Ist auch praktisch, wenn man Maßnahmen mit rollierenden TN oder Nachrückern hat.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. August 2020 10:59

Ja, theoretisch erschließt sich mir das. Praktisch fand ich immer unangenehm, diesen fremden Leuten, mit denen man zufällig halt zwangsvergesellschaftet wurde, irgendwas über mich erzählen zu sollen - ich hätte die Struktur auch wunderbar in unpersonalisierten Kontexten gelernt. Ich tu mich da heute noch sehr sehr schwer mit. Für introvertierte Menschen sind

solche Unterrichtsphasen ein Graus.

Überlege auch gerade, ob ich in meinen Oberstufenkursen (übernehme einige, die bereits laufen) mit sowas einsteige oder direkt fachlich einsetze. Kennenlernen findet im Laufe der Zusammenarbeit ja eh statt und die Schüler kennen sich ja bereits. Andererseits will ich auch nicht komplett desinteressiert wirken^^ Mal sehen.

Beitrag von „Enora“ vom 5. August 2020 11:24

[Maylin85](#): kann ich nachvollziehen, dass sich introvertierte Menschen da "entblößt" vor Wildfremden vorkommen, deshalb lasse ich da jede/n anfangs nur so viel erzählen, wie er/sie auch mag. Die extrovertierten erzählen da sowieso gerne mehr, das kann dann durchaus auch mal bei einem "stillen Wasser" als Eisbrecher wirken.

Blöd finde ich z. B. "Willkommensspiele" mit "Bällcheneinsatz", da komme ich mir immer vor wie die Seehunde aus den Variétés der 70er Jahre.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. August 2020 13:08

Zitat von Maylin85

Ich gestehe, wenn ich das lese, überfallen mich gruselige Erinnerungen an meine Berufsschulzeit ☹️ Wir mussten sowas auch machen und ich habe nie verstanden, wieso (gerade bei Erwachsenen) nicht einfach mit Unterricht angefangen wird und wozu dieser ganze Kennenlernkram sein muss. Fand das immer sehr unangenehm. Aber empfinden viele wohl anders und die vorgestellten Methoden hören sich zumindest coronakonform an 😊

Wir haben in den ersten beiden Tagen Einführungs-/Orientierungstage mit Klassenlehrer*innen-Unterricht. Diesen möchte ich natürlich auch dazu nutzen, dass sich die SuS aus meiner Klasse gegenseitig kennenlernen (und ich sie auch). Zum anderen darf ich in diesen beiden Schultage gem. Vorgabe der SL noch nicht mit Unterricht anfangen.

Und in Englisch finde ich diese kurzen Vorstellungsrunden sehr praktisch um festzustellen, wie gut die SuS Englisch sprechen 😊 .

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. August 2020 12:18

Ich denke auch es kommt wirklich darauf an wie sehr sich die Leute schon kennen. Ich bekomme 4 neue 11er Klassen, die sich dann gerade erst kennenlernen, wo ich aber nicht Tutorin bin. In Englisch mache ich dann Schon etwas wo alle mal sprechen und halt auch erst mal miteinander um Hemmungen abzubauen und damit ich direkt mal einen Eindruck bekomme wie fit sie sind, genau wie Humblebee.

Vorher hatte ich als Tutorin Erzieher, da finde ich so was wichtig, die müssen sich dann auch wirklich mit Bewegungsspielchen und so herumschlagen und mal lächerlich machen. Part of the job ☐ Also zumindest "Soco bate Vira" oder "heads and shoulders" muss da drin sein. Das ist ja schon praxisorientierter Unterricht.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 6. August 2020 14:40

Ich finde diese Kennenlernrunden auch ätzend. Mich interessiert Es nicht besonders , mit wem ich da ein Seminar oder einen Kurs besuche, Und wenn doch , frage ich eben mal in der Pause oder so. Gerade , wenn man nicht weiß , ob die gemeinsame Präsenzzeit schnell wieder eingeschränkt wird, wäre es mir als Erwachsener wichtig , die relevanten Infos zu bekommen - genau das sagen auch alle Studenten, die ich kenne. Denen nutzt es nämlich nicht viel, wenn sie Gesicht und Lieblingessen der KommilitonIn kennen, aber keine Kontaktdaten haben, um sich ggf schnell zu vernetzten . Wichtige Infos fände ich daher z.B. wer wo arbeitet , ob die Schüler eine Kontaktdatenliste machen , wie ihr euch ggf im Falle von Quarantäne etc. austauscht usw.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. August 2020 16:16

[Zitat von turtlebaby](#)

Ich finde diese Kennenlernrunden auch ätzend.

Lieblingessen usw. sind auch reichlich unnötige Infos für ein Kennenlernen. Mir ist beim Kennenlernen immer wichtig zu erfahren, woher jemand kommt, warum er jetzt hier ist und wohin es gehen soll.

Zitat von turtlebaby

Denen nutzt es nämlich nicht viel, wenn sie Gesicht und Lieblingessen der Kommilitonen kennen, aber keine Kontaktdaten haben, um sich ggf schnell zu vernetzen. Wichtige Infos fände ich daher z.B. wer wo arbeitet, ob die Schüler eine Kontaktdatenliste machen, wie ihr euch ggf im Falle von Quarantäne etc. austauscht usw.

Das ist eigentlich Aufgabe der Lehrkraft und/oder Schule. Das ist nicht nur für den Fall einer Quarantäne wichtig, sondern generell für das Arbeiten im Internet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. August 2020 16:37

Eine Kontaktdatenliste der SuS bekommen wir Klassenlehrer*innen sowieso aus dem Sekretariat (und die kann ich mir ggf. auch für alle Klassen holen, die ich unterrichte); diese enthalten u. a. Adresse, Tel.-Nr., Geb.-Ort und -Datum, Schulabschluss, bei Minderjährigen die Namen der Erziehungsberechtigten und in der Berufsschule natürlich auch die Kontaktdaten des Ausbildungsbetriebs. Ansonsten erhalten alle neuen SuS eine schulische E-Mail-Adresse, über die wir z. B. während des Homeschooling kommunizieren konnten, mit der sie sich im "school@min" einloggen können und über die sich die SuS aus meiner Klasse bei mir morgens abmelden sollen, wenn sie nicht zur Schule kommen können, weil sie krank sind o. ä.

Die meisten SuS richten dann ja untereinander auch noch eine Klassen-WhatsApp-Gruppe ein, aber damit haben wir Lehrkräfte ja nichts zu tun.

Für Seminare u. ä. bringen solche Kennenlernrunden wirklich wenig, aber aus Erfahrung kann ich sagen, dass gerade meine Berufsfachschüler*innen sie am ersten Schultag immer ganz interessant finden, weil sie ja aus unterschiedlichen Orten des Landkreises (und z. T. auch aus dem Nachbarlandkreis) kommen und sich nur die wenigsten schon aus der vorherigen Schule kennen. Außerdem möchte auch ich als Lehrkraft ein wenig über die SuS, mit denen ich ein ganzes Schuljahr verbringen werde, erfahren.

Dass du [turtlebaby](#) das für dich als Studentin anders siehst, kann ich verstehen, aber meine SuS müssen da halt durch 😊 .

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. August 2020 17:08

Ich hatte mal in einer Gruppe: "Stelle deinen Schlüsselbund vor." Es ist ganz interessant, was sich da mit der Zeit dran sammelt... Und man kann sich aussuchen, was man davon preisgibt.

Die Idee mit den Instagramaccounts ist natürlich moderner, ich hätte nicht gedacht, dass jede einen hat...

Oder mit Aufstehen: "Alle, die gerne dies und jenes machen/in Corona Zeiten bla und blubb vermisst haben/ein Kind haben... stehen jetzt auf".

Über die potentielle Introvertiertheit würde ich mir keinen Kopf machen, das sind angehende Erzieher, ihr Beruf sind Menschen und Kommunikation.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 6. August 2020 17:13

[Zitat von s3g4](#)

... Mir ist beim Kennenlernen immer wichtig zu erfahren, woher jemand kommt, warum er jetzt hier ist und wohin es gehen soll...

Stimmt, über Erwartungen an den Kurs könnte man auch sprechen, welche Sorgen man hat, Fragen, oder was einen an diesem Beruf interessiert. Auch gerne als Brief an sich selbst, den man verschlossen aufbewahrt und ihnen zum Ende der Ausbildungszeit zurückgibt.

Beitrag von „Mantik“ vom 7. August 2020 09:22

[Zitat von Maylin85](#)

'Ich gestehe, wenn ich das lese, überfallen mich gruselige Erinnerungen an meine Berufsschulzeit ☹️ Wir mussten sowas auch machen und ich habe nie verstanden, wieso (gerade bei Erwachsenen) nicht einfach mit Unterricht angefangen wird und wozu dieser ganze Kennenlernkram sein muss."

Ich unterrichtete auch in einer Berufsschule mehr oder weniger erwachsene Menschen und stelle fest, dass das Lernklima sowie die Lernleistung in Klassen, welche die Möglichkeit bekommen hatten, sich ausgiebig kennenzulernen, wesentlich besser ist, als wenn dies nicht der Fall war. Diese positiven Effekte konnte man besonders beobachten, wenn die Klasse direkt zu Beginn (2. Woche) eine (erlebnispädagogische) Klassenfahrt durchführte. Es war jeder integriert, verstand sich als Teil einer (Lern)gruppe und unterstützte die anderen. Dieser Effekt hielt dauerhaft über die gesamte Ausbildung an. Kennenlernen ist sehr sinnvoll.

Beitrag von „CDL“ vom 7. August 2020 11:48

[Mantik](#): Wenn du unter den Kasten mit dem Zitat klickst (ist insbesondere am Handy manchmal nicht ganz leicht zu treffen), dann erscheint deine Antwort unterhalb des zitierten Beitrags, so dass diese leichter inhaltlich auseinanderzuhalten sind für Dritte. Willkommen im Forum. 😊

Wir wirst du denn im kommenden Schuljahr das Kennenlernen in deinen Gruppen organisieren? Klassenfahrten und ähnliche teambildende Maßnahmen sind ja erstmal raus, wie gestaltest du also den ersten Tag oder sogar die erste Woche, um dennoch das von dir erwünschte Klassenklima zu erzielen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 7. August 2020 11:49

Wir waren vom Betrieb aus direkt nach 3 Einführungstagen eine Woche auf "Klassenfahrt" mit allerlei pädagogischen Spielchen. Ich wusste an Tag 2, dass das nicht funktionieren wird und ich diese Ausbildung vermutlich abbrechen werde. War ein kaufmännischer Ausbildungsgang und wieso wir uns da zum Lolli machen sollten mit albernem Theaterspielchen und Bastelkram, hab ich bis heute nicht verstanden. Aber ich erkenne auch an, dass ich da wohl anders ticke als die Mehrheit, die überwiegend Spaß daran hatte ☹️

Den Ansatz mit social media accounts finde ich übrigens recht interessant, denn da gibt man ja ohnehin nur Preis, was man möchte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. August 2020 14:24

So einen erlebnispädagogischen Tag haben wir mit unseren "schwierigen" Klassen bis vor einigen Jahren auch durchgeführt. Diese wurden zum einen von einem evangelischen Jugendheim, zum anderen von einem BDKJ-Jugendhof, die sich beide in Schulnähe befinden, angeboten. Leider wurden vor ca. fünf oder sechs Jahren diese Angebote für Schulen eingestellt, so dass diese Tages- oder Mehrtagesveranstaltungen jetzt wohl nur noch im "kirchlichen Rahmen", z. B. als Konfirmandenfreizeit, gebucht werden können. Um den Klassenzusammenhalt, das Kennenlernen, Teamarbeit usw. zu fördern, fand ich diese Tagestouren super.

Klassenlehrerkolleg*innen, die Klassen der Berufseinstiegsschule haben, waren mit ihren Klassen zu Schuljahresbeginn schon mal im "Kletterwald" oder Kanufahren, aber da gab es jedes Mal ziemliches "Gezicke" und das Ganze ist natürlich sehr wetterabhängig (die o. g. Veranstaltungen wurden damals bei schlechtem einfach nach drinnen verlegt).

Aber Tagesveranstaltungen dieser Art fallen ja momentan sowieso leider wegen Corona flach.

Beitrag von „Enora“ vom 10. August 2020 07:48

[Zitat von turtlebaby](#)

aber keine Kontaktdaten haben, um sich ggf schnell zu vernetzten . Wichtige Infos fände ich daher z.B. wer wo arbeitet , ob die Schüler eine Kontaktdatenliste machen , wie ihr euch ggf im Falle von Quarantäne etc. austauscht usw.

Da ich es aktuell ja mit lauter Ü-18ern zu tun habe, überlasse ich es den TN selbst, ob sie sich z. B. per WhatsApp vernetzen. Ich habe in den Kursen vor Corona die Bildung von Lerngruppen außerhalb des Unterrichts empfohlen, aber wie gesagt - es sind Erwachsene - sie müssen selbst entscheiden, wer mit wem in welchem Umfang in Kontakt tritt.

Wegen Corona haben wir aber unsere Anmeldebögen überarbeitet mit der Bitte um Angabe einer Emailadresse und Angaben, wer Smartphone, Tablet, etc hat.

Beitrag von „Yubel“ vom 10. August 2020 08:52

Hallo,

Zitat von Humblebee

Ich werde mich aber erstmal nur mit dem von unserem KuMi sogenannten "Szenario A" (= eingeschränkter Regelbetrieb) vorbereiten. Das heißt für mich eigentlich erstmal "Unterricht wie immer" (wobei ich sagen muss, dass wir unsere Stundenpläne auch erst zum Ende des Schuljahres hin erhalten werden, wenn einigermaßen klar ist, mit welchem der drei "Szenarien" wir starten).

dass Niedersachsen mit dem Szenario A (mit verändertem Rahmen-Hygieneplan "Corona Schule") starten möchte, wurde am Freitag nochmal bestätigt:
<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/akt...cht-191444.html>.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 11:36

Richtig Yubel ! Meinen (vorläufigen) Stundenplan habe ich nun doch schon erhalten - "Änderungen vorbehalten", wie unser Stundenplaner schrieb - und werde mich dementsprechend vorbereiten, wobei ich Gruppenarbeiten wahrscheinlich erstmal außen vor lasse. Die Info, ob wir überhaupt Partner- und Gruppenarbeiten machen dürfen, und andere den Unterricht betreffende Mitteilungen werden wir wohl erst am Montag vor Schulstart - also heute in zwei Wochen - auf den dann angesetzten Dienstbesprechungen von der SL bekommen.

Beitrag von „Yubel“ vom 10. August 2020 12:07

Zitat von Humblebee

Meinen (vorläufigen) Stundenplan habe ich nun doch schon erhalten - "Änderungen vorbehalten", wie unser Stundenplaner schrieb - und werde mich dementsprechend vorbereiten, wobei ich Gruppenarbeiten wahrscheinlich erstmal außen vor lasse. Die Info, ob wir überhaupt Partner- und Gruppenarbeiten machen dürfen, und andere den Unterricht betreffende Mitteilungen werden wir wohl erst am Montag vor Schulstart - also heute in zwei Wochen - auf den dann angesetzten Dienstbesprechungen von der SL bekommen.

Bislang gibt es bei uns die Fach- und Klassenzuteilungen. Damit kann ich schon mal alles planen. Mit kooperativen Lernformen habe ich mich seit dem Shutdown zurückgehalten, würde mich aber angesichts der gelockerten Abstandsregelung zwischen Schülerinnen und Schülern freuen, bald wieder mit Partner- und Gruppenarbeiten zu beginnen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 12:09

Oh ja, ich auch, und wie! Diese "stumpfe" Einzelarbeit mit Arbeitsblättern und Aufgaben aus dem Buch bzw. Arbeitsheft vor den Ferien ist nicht nur meinen SuS sondern auch mir auf den Geist gegangen.

Beitrag von „Enora“ vom 10. August 2020 12:29

Zitat von Humblebee

Diese "stumpfe" Einzelarbeit mit Arbeitsblättern und Aufgaben aus dem Buch bzw. Arbeitsheft vor den Ferien ist nicht nur meinen SuS sondern auch mir auf den Geist gegangen.

Kann ich nachvollziehen, allerdings fürchte ich, dass das noch eine ganze Weile so weitergehen soll. Dazu kommt jetzt noch die Hitze und so wie sich unsere NL heute angehört hat, dreut uns nun auch die Maskenpflicht in den Unterrichtsräumen 🤮🤮🤮

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. August 2020 12:38

Na ja, Niedersachsen will ja - wie Yubel schon schrieb - mit dem "eingeschränkten Regelbetrieb" starten und im überarbeiteten Hygieneplan steht nichts von einem Verbot von Partner- und Gruppenarbeit sondern lediglich, dass Abstände - wenn möglich - eingehalten werden sollen. Eine Maskenpflicht soll es demnach in den Klassenräumen nicht geben.

Zitat von Yubel

dass Niedersachsen mit dem Szenario A (mit verändertem Rahmen-Hygieneplan "Corona Schule") starten möchte, wurde am Freitag nochmal bestätigt:
<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/akt...cht-191444.html>.

Enora: Wofür steht denn die Abkürzung "NL"?

Beitrag von „Enora“ vom 10. August 2020 12:47

@ Humblebee: NL = Niederlassungsleitung, ist quasi die SL.

Beitrag von „Mantik“ vom 16. August 2020 05:20

Zitat von CDL

Mantik: Wenn du unter den Kasten mit dem Zitat klickst (ist insbesondere am Handy manchmal nicht ganz leicht zu treffen), dann erscheint deine Antwort unterhalb des zitierten Beitrags, so dass diese leichter inhaltlich auseinanderzuhalten sind für Dritte. Willkommen im Forum. 😊

Wie wirst du denn im kommenden Schuljahr das Kennenlernen in deinen Gruppen organisieren? Klassenfahrten und ähnliche teambildende Maßnahmen sind ja erstmal raus, wie gestaltest du also den ersten Tag oder sogar die erste Woche, um dennoch das von dir erwünschte Klassenklima zu erzielen?

Dieses Jahr führe ich eine Klasse weiter, also kennen sich die SuS schon. Unsere

Schulleitung hat festgelegt, dass in den neuen Klassen mit dem Regelunterricht begonnen wird. Sicher werden die KuK sich etwas zum besseren Kennenlernen überlegt haben. Wenn ich etwas darüber höre, werde ich gern berichten.

Zitat von CDL

Mantik: Wenn du unter den Kasten mit dem Zitat klickst (ist insbesondere am Handy manchmal nicht ganz leicht zu treffen), dann erscheint deine Antwort unterhalb des zitierten Beitrags, so dass diese leichter inhaltlich auseinanderzuhalten sind für Dritte. Willkommen im Forum. 😊

Wir wirst du denn im kommenden Schuljahr das Kennenlernen in deinen Gruppen organisieren? Klassenfahrten und ähnliche teambildende Maßnahmen sind ja erstmal raus, wie gestaltest du also den ersten Tag oder sogar die erste Woche, um dennoch das von dir erwünschte Klassenklima zu erzielen?

Zitat von CDL

Mantik: Wenn du unter den Kasten mit dem Zitat klickst (ist insbesondere am Handy manchmal nicht ganz leicht zu treffen), dann erscheint deine Antwort unterhalb des zitierten Beitrags, so dass diese leichter inhaltlich auseinanderzuhalten sind für Dritte. Willkommen im Forum. 😊

Wir wirst du denn im kommenden Schuljahr das Kennenlernen in deinen Gruppen organisieren? Klassenfahrten und ähnliche teambildende Maßnahmen sind ja erstmal raus, wie gestaltest du also den ersten Tag oder sogar die erste Woche, um dennoch das von dir erwünschte Klassenklima zu erzielen?

Zitat von CDL

Mantik: Wenn du unter den Kasten mit dem Zitat klickst (ist insbesondere am Handy manchmal nicht ganz leicht zu treffen), dann erscheint deine Antwort unterhalb des zitierten Beitrags, so dass diese leichter inhaltlich auseinanderzuhalten sind für Dritte. Willkommen im Forum. 😊

Wir wirst du denn im kommenden Schuljahr das Kennenlernen in deinen Gruppen organisieren? Klassenfahrten und ähnliche teambildende Maßnahmen sind ja erstmal raus, wie gestaltest du also den ersten Tag oder sogar die erste Woche, um dennoch das von dir erwünschte Klassenklima zu erzielen?

Beitrag von „BaldPension“ vom 16. August 2020 07:02

[Zitat von Humblebee](#)

Die Info, ob wir überhaupt Partner- und Gruppenarbeiten machen dürfen, und andere den Unterricht betreffende Mitteilungen werden wir wohl erst am Montag vor Schulstart

-

Bei mir gibt's sowieso nur Frontalunterricht! War früher so, ist heute so und wird auch immer so bleiben. 😎

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. August 2020 10:59

[Mantik](#) : einmal das Zitat, auf das du dich beziehen möchtest, einzufügen, reicht aber 😊 !

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. August 2020 11:01

[Zitat von BaldPension](#)

Bei mir gibt's sowieso nur Frontalunterricht! War früher so, ist heute so und wird auch immer so bleiben. 😎

So what? Was hat jetzt dein antiquierter Unterrichtsstil mit meinem zu tun? War mir schon klar, dass du dich nicht auf solchen "modernen Kram" einlässt. 😎

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. August 2020 12:56

Imagine... wir machen jetzt wochen- oder monatelangen coronakonformen Frontalunterricht und stellen am Ende fest, dass der fachliche Output keinesfalls schlechter als vorher ist. Möglicherweise besser.

Würde mich in keinsten Weise überraschen.

Beitrag von „pepe“ vom 16. August 2020 13:16

Vor den Sommerferien mussten wir schon 2 Wochen lang Präsenzunterricht mit der frontal ausgerichteten kompletten Klasse machen. Kein Mindestabstand, keine Masken im Unterricht, das hat sich jetzt nach den Ferien nicht geändert. Stuhlkreis oder Gruppenarbeit - unmöglich.

Ich "kann" frontal, und besonders den (sprachlich) recht schwachen Schülern in unserem Brennpunkt scheint der vorn stehende Tafel-OHP-Dauererklärbar sogar sehr zu gefallen. Es spricht nichts dagegen, den Unterricht für längere Zeit weiter lehrerzentriert zu planen, die anspruchsvolleren Schüler müssen der dann auftretenden Langeweile eben möglichst durch Zusatzfutter entfliehen können...

Aber: Ich mag das so nicht. Vielleicht klingt es für einige hier albern: Ich will "schönen" Unterricht, der mir auch Spaß macht und die Kinder in allen Bereichen auch in Selbständigkeit **und** Teamfähigkeit fördert, nicht nur "fachlich". Frontale Phasen habe ich bewusst schon immer täglich im Unterricht gehabt, aber bitte nicht nur.

Beitrag von „CDL“ vom 16. August 2020 13:26

[Zitat von Maylin85](#)

Imagine... wir machen jetzt wochen- oder monatelangen coronakonformen Frontalunterricht und stellen am Ende fest, dass der fachliche Output keinesfalls schlechter als vorher ist. Möglicherweise besser.

Würde mich in keinster Weise überraschen.

In manchen Schulformen (wie der Gemeinschaftsschule hier in BW) würde ich das durchaus für möglich halten, nachdem die normalerweise dort ausschließlich zulässigen Unterrichtsformen leider nicht berücksichtigen, dass die typische Klientel von GMS eher leistungsschwach ist und deutlich mehr direkte Instruktion benötigt, als das beispielsweise bei einem durchschnittlichen Gymnasiasten der Fall ist; auch in reinen Hauptschulklassen würde ich das nicht ausschließen wollen (auch wenn man auch diese SuS eben nach und nach an mehr eigenverantwortliches Arbeiten heranführen muss und das nicht nur für den Fall einer erneuten Fernlernphase). In Realschulklassen würde ich bereits im Regelfall davon ausgehen, dass es möglich ist denselben Lernzuwachs auch durch andere Unterrichtsformen anzulegen, die allerdings so ganz nebenbei auch noch weitere Kompetenzen schulen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. August 2020 13:33

Sehe ich auch so, es ist sehr abhängig von der Schülerschaft. Ich habe eigenständige, kooperative Unterrichtsformen ausschließlich an einer Schule mit extrem leistungswilliger Schülerschaft als wirklich bereichernd und positiv erlebt. An allen anderen Schulen zweifle ich manchmal am tatsächlichen Wert und versuche eine Balance aus frontal und anderen Formen zu finden. Jetzt mal konsequent über mehrere Wochen mehr oder weniger rein frontal zu arbeiten, finde ich ja durchaus spannend und bin gespannt, wie es funktionieren wird.

Beitrag von „BaldPension“ vom 16. August 2020 16:34

[Zitat von Humblebee](#)

War mir schon klar, dass du dich nicht auf solchen "modernen Kram" einlässt.



Beitrag von „CDL“ vom 16. August 2020 17:36

Ach, die Frühpensionierung wurde offensichtlich eingeläutet..

Beitrag von „Miss Miller“ vom 16. August 2020 23:11

Ich habe in meiner Klasse alle Tische einzeln mit Blick nach vorne gestellt, damit bin ich bei Textarbeit und Frontalunterricht. Irgendwie stimmt mich das traurig.... Ich bin mir sicher, dass sich so keine oder kaum berufliche Handlungskompetenz entwickelt....

ich werde die Phasen genießen, in denen ich mit den SuS rausgehe und sie draußen mit Abstand essen und trinken lasse. Das dürfen wir jetzt auch nicht mehr im Klassenraum.

Beitrag von „Meer“ vom 17. August 2020 06:44

Trinken dürfen sie bei uns. Und da die Tische auch nicht auseinander stehen, werde ich zumindest auch Partnerarbeit machen. Die SuS tauschen sich eh mit ihren Sitznachbarn aus.

Die KuK machen es ebenso.

Hab schon überlegt, ob ich die SuS so zusammensetze, dass immer die, die eh zusammen wohnen auch zusammen sitzen. Ist bei uns eh alles ein bisschen ... In der Schule tragen sie Maske etc. und den Rest der Zeit leben sie in WGs zusammen.

Beitrag von „Tom123“ vom 17. August 2020 11:53

[Zitat von Humblebee](#)

Na ja, Niedersachsen will ja - wie Yubel schon schrieb - mit dem "eingeschränkten Regelbetrieb" starten und im überarbeiteten Hygieneplan steht nichts von einem Verbot von Partner- und Gruppenarbeit sondern lediglich, dass Abstände - wenn möglich - eingehalten werden sollen.

Irgendwie ist das aber auch noch stringent. Hinweise, dass Partner- oder Gruppenarbeit verboten ist, gibt es nicht. Aber persönliche Arbeitsutensilien (Sitfite, Schere, Kleber) dürfen nicht gemeinsam benutzt werden. Gleichzeitig der Hinweis, dass man den Abstand möglichst einhalten soll.

Beitrag von „Palim“ vom 17. August 2020 13:14

[Zitat von Tom123](#)

Hinweise, dass Partner- oder Gruppenarbeit verboten ist, gibt es nicht. Aber persönliche Arbeitsutensilien (Sitfite, Schere, Kleber) dürfen nicht gemeinsam benutzt werden. Gleichzeitig der Hinweis, dass man den Abstand möglichst einhalten soll.

Ja, daran knabbere ich auch.

Wobei ich ja alle Kinder in meinen Raum setzen muss, es gibt keine Einzeltische.

Zitat von Meer

Und da die Tische auch nicht auseinander stehen, werde ich zumindest auch Partnerarbeit machen. Die SuS tauschen sich eh mit ihren Sitznachbarn aus.

Schön ist allerdings der explizite Hinweis im Nds-Rahmenhygieneplan, dass man Arbeitsmaterialien entgegennehmen und verteilen darf... wo man doch sonst keine Gegenstände teilen soll.

Zitat

Von Schülerinnen und Schülern erstellte Arbeits- oder Unterrichtsmaterialien können grundsätzlich auch haptisch entgegengenommen werden (...)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. August 2020 13:33

Zitat von Meer

Hab schon überlegt, ob ich die SuS so zusammensetze, dass immer die, die eh zusammen wohnen auch zusammen sitzen. Ist bei uns eh alles ein bisschen ... In der Schule tragen sie Maske etc. und den Rest der Zeit leben sie in WGs zusammen.

Ich habe nicht genügend Einzeltische. Also habe ich die Freundinnen und Freunde, die privat im selben Bett schlafen dürfen, wie sie erzählen, nebeneinandergesetzt.

Essen und Trinken darf mein bei uns nur im Klassenzimmer am Platz, nachdem alle vorher die Hände gewaschen haben.

Beitrag von „Enora“ vom 18. August 2020 07:58

Zitat von Palim

Schön ist allerdings der explizite Hinweis im Nds-Rahmenhygieneplan, dass man Arbeitsmaterialien entgegennehmen und verteilen darf... wo man doch sonst keine Gegenstände teilen soll.

Das ist mal wieder eine der zahllosen Ungereimtheiten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. August 2020 08:13

Gefühlt würde ich sagen, dass das daran liegt, dass die Lehrperson sich jederzeit die Hände desinfizieren kann.

kl. gr frosch

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 08:52

Ungefühlt würde ich sagen, dass es da schon vor den Ferien zu Problemen gekommen sein könnte, weil jemand im Klassenraum Arbeitsmaterial oder Bücher nicht verteilen oder annehmen wollte.

Das ist nun ausdrücklich erlaubt, das Teilen von Stiften aber nicht.

Ich vermute, dass es gerade diese Widersprüche sind, die es im Alltag schwieriger machen, weil die Maßnahmen nicht nicht verständlich erscheinen. Das finden dann sogar die unlogisch und doof, die andere schützen wollen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. August 2020 09:06

Es ist aber kein Widerspruch, da es eine sinnvolle Erklärung gibt. Es ist nur scheinbar einer.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 09:23

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

, da es eine sinnvolle Erklärung gibt.

Findest du?

Die SuS dürfen keine Materialien untereinander tauschen, (Stifte, Hefte, Bücher),
aber sie dürfen Materialien entgegennehmen oder abgeben (Hefte, Bücher).

Beitrag von „Tom123“ vom 18. August 2020 09:47

Die Regel ist doch ganz einfach: So viel Infektionsschutz wie möglich aber nur solange der Unterricht nicht gefährdet ist. Gleiches bei den Kohorten. Eine Klasse soll eine Kohorte sein. Aber wenn es nicht passt kann auch ein Jahrgang eine Kohorte sein. Und in der Betreuung können auch zwei Jahrgänge eine Kohorte sein. Könnte man denken, dass das Infektionsrisiko sinkt, wenn es schulorganisatorisch besser passt. Dann sollte man hier direkt Konsequenz sein. Sonst ist es so, dass in Schule A Klassen Kohorten sind, weil es genug Lehrkräfte gibt und in Schule B, dürfen die Jahrgänge zusammen sein, weil es halt zu wenig Lehrkräfte gibt oder es organisatorisch besser passt. Wie will man das nach außen verkaufen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 18. August 2020 10:05

Palim ich habe doch oben geschrieben, was der Hintergedanke sein könnte.

Die Kinder können sich nicht ständig desinfizieren (in der Grundschule imho gar nicht). Es macht auch keinen Sinn, dass sie ständig am Waschbecken stehen. Daher sollen sie ihre Sachen nicht tauschen.

Wenn der Lehrer aber was verteilt, kann er vorher einmal sein Desinfektionspray nehmen, desinfiziert die Hände und teilt die Sachen aus.

Wenn er was einsammelt, kann er sich hinterher die Hände desinfizieren.

Tom, man muss die Grenzen so eng setzen, wie es geht. Aber (und deswegen sind die Vorgaben von oben eher flexibel): es gibt zu viele unterschiedliche Systeme und Voraussetzungen. Da kann man nicht alles über einen Kamm scheren. Deswegen gilt:

so sicher wie möglich. Das sicherste wäre "Kohorte = Klasse". Wenn das nicht sinnvoll ist "Kohorte = Jahrgang".

kl. gr. frosch

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 10:42

[Zitat von Tom123](#)

So viel Infektionsschutz wie möglich aber nur solange der Unterricht nicht gefährdet ist.

[Zitat von Tom123](#)

Sonst ist es so, dass in Schule A Klassen Kohorten sind, weil es genug Lehrkräfte gibt und in Schule B, dürfen die Jahrgänge zusammen sein, weil es halt zu wenig Lehrkräfte gibt oder es organisatorisch besser passt.

Mir ist schon klar, dass man irgendwo versucht, den Unterricht zu ermöglichen,

aber gleichzeitig öffnet man damit Tür und Tor dafür, dass der Unterricht in jedem Fall aufrecht erhalten werden muss und alles andere nachrangig ist: kein Arbeitsschutz, keine Vorgaben für Raumgrößen und Anzahl von Kindern, ...

Mit "so viel wie möglich" und "Hauptsache der Unterricht findet statt" lässt sich dann sehr schnell alles aushebeln.

"Mehr ist eben nicht möglich" werden die Schulen in der Regel nicht propagieren und

"dann findet kein Unterricht statt" steht nicht in ihrer Entscheidung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 12:48

Ich hänge mich hier mal dran und hoffe, du bist darüber nicht sauer [Miss Miller](#) !

Nächste Woche Donnerstag beginnt ja auch in Niedersachsen wieder der Unterricht. Wie ich hier bereits schrieb, werde ich auch im kommenden Schuljahr wieder Klassenlehrerin einer einjährigen Berufsfachschulklasse Wirtschaft sein. Traditionell sind die ersten beiden Schultage - also kommende Woche Donnerstag und Freitag - bei uns "Einführungs-/Orientierungstage", an denen die Klassenlehrkräfte der Vollzeitklassen diese jeweils sechs Stunden im Klassenverband haben. Der "richtige" Unterricht laut Stundenplan beginnt also erst übernächste Woche Montag.

Am Donnerstag weiß ich mich und die SuS gut zu beschäftigen, denn der geht komplett für die Einschulung drauf, d. h. Begrüßung durch die Schulleitung, Nachprüfen, ob auch alle richtig bei mir angekommen sind (und den fehlenden SuS hinterher telefonieren; das macht ein/e Kolleg/in, die/der keine Klassenlehrerschaft hat), kurze Vorstellung meiner Person und der SuS (da wird es hoffentlich möglich sein, ein Partner-Interview mit der/dem Sitznachbarn/in durchzuführen und die SuS sich gegenseitig vorstellen zu lassen) und diverse Formalia durchgehen (z. B. Schulordnung, Fehlzeitenregelung, Infektionsschutz mit besonderem Augenmerk dieses Jahr auf dem Hygienekonzept usw.).

Am Freitag wird es dann schon schwieriger. Da habe ich - und auch einige andere Klassenlehrkräfte - bis dato immer Gruppenarbeit machen lassen. Einige haben z. B. in Gruppen die Inhalte + Aufbau etc. der jeweiligen Schulform erarbeiten und dann vor der Klasse vorstellen lassen und Ähnliches. Zwei Klassenlehrer-KuK und ich haben vor Jahren mal eine Schul- und Stadtrallye ausgearbeitet und diese dann durchgeführt (Dauer inkl. kurzer Einführung und Auswertung: ca drei Schulstunden). In den letzten Unterrichtsstunden habe ich dann meist eine kurze Reflektion der Einführungstage durchgeführt... und schon mal - meist zur "Begeisterung" der SuS - mit dem Englischunterricht begonnen 😊.

Da die Rallye dieses Jahr Corona-bedingt vermutlich ausfallen muss und auch anderweitige Gruppenarbeiten kaum möglich sein werden, fehlt es mir nun an Ideen, wie ich den Freitag gestalten könnte. Habt ihr dazu irgendwelche Einfälle? Es müsste schon etwas sein, was mehrere Schulstunden in Anspruch nimmt.

P. S.: Ich hatte es im Verlauf dieses Threads schon einmal geschrieben: mit dem "richtigen" Unterricht kann ich nächste Woche leider noch nicht anfangen, da dies von der SL nicht gewünscht ist, wobei die 90 Min. Englischunterricht wohl ok sind.

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 12:54

Zitat von Humblebee

Da die Rallye dieses Jahr Corona-bedingt vermutlich ausfallen muss

Warum? Unterricht an der frischen Luft ist doch prima und draußen haben die SuS mehr Abstand als im Raum.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 12:58

Na ja, ich dachte halt, dass ich ja nicht garantieren kann, dass die Gruppen (meist Vierer- oder Fünfergruppen) den 1,5 m-Abstand zueinander sowohl im Schulgebäude als auch in der Innenstadt aufrecht erhalten. Ich bleibe ja im Klassenraum, während die einzelnen Gruppen unterwegs sind, und habe sie daher nicht im Auge.

Ansonsten hast du natürlich recht: frische Luft ist gut! Ich werde mal meinen Abteilungsleiter fragen, ob ich die Rallye durchführen darf.

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 13:10

[Zitat von Humblebee](#)

Na ja, ich dachte halt, dass ich ja nicht garantieren kann

... kannst du denn andere Regeln garantieren?

Wie ist es sonst mit Aufsicht, Sicherheit etc. geregelt?

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 13:17

Welche "anderen Regeln" meinst du [Palim](#) ?

Bzgl. Aufsicht, Sicherheit,...: in den Vorjahren war diese Rallye als "Erkundungsauftrag" vorgesehen. Dazu brauchen unsere BBS-SuS keine Aufsicht, da sie alt genug sind, selbstständig in die Stadt zu gehen (auch bei anderen Erkundungsaufträgen, z. B. zur Schaufenstergestaltung, die im Laufe des Schuljahres durchgeführt werden). Versichert sind sie dabei natürlich über die Schule, da diese Erkundung ja im Rahmen des Unterrichts stattfindet.

Beitrag von „Palim“ vom 18. August 2020 14:02

Wenn sie für die anderen Regeln alt genug sind und keine Aufsicht benötigen,
könntest du ihnen doch auch Corona-Regeln mit auf den Weg geben, oder nicht?

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 14:08

Zitat von Palim

Wenn sie für die anderen Regeln alt genug sind und keine Aufsicht benötigen,
könntest du ihnen doch auch Corona-Regeln mit auf den Weg geben, oder nicht?

Das würde ich natürlich machen, ist ja eh klar. Aber ich habe halt noch die Aussage meines Abteilungsleiters von vorletzter Woche im Kopf, der meinte, dass wir (zumindest zu Beginn des neuen Schuljahrs) wohl erstmal keine Gruppenarbeiten durchführen dürften. Und darunter fällt m. E. auch diese Schul- und Stadtrallye, auch wenn sie größtenteils draußen stattfindet.

Wie gesagt: ich werde meinen Abteilungsleiter mal fragen, ob ich die Rallye durchführen darf. Das betrifft dieses Jahr sowieso nur meine Klasse; die anderen beiden Klassen/Bildungsgänge, die sie sonst auch durchgeführt haben, werden umstrukturiert und sind daher vermutlich - so meinten die beiden Klassenlehrkräfte - an den Einführungstagen anderweitig beschäftigt, so dass bei diesen Klassen die Rallye wohl dieses Jahr eh nicht mehr zeitlich 'reinpasst.

Nichtsdestotrotz wäre ich dankbar für alternative Ideen und Anregungen, was ich in ca. drei Schulstunden - abgesehen von Gruppenarbeit und "normalem" Unterricht - mit meiner Klasse "anstellen" könnte!

Beitrag von „Tom123“ vom 18. August 2020 14:16

Mach doch draußen etwas Sportliches. 4-5 Gruppen und ein kleinen Wettkampf mit mehreren Disziplinen. Da kann man dann auch andere Aufgaben aufnehmen: Baut einen möglichst hohen Turm. Findet Wörter mit ... usw. Da kann man auch gleich ein paar kooperative Spiele

einsetzen. Oder mit Englisch irgendwas. Notfalls einen englischen Film.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 14:20

Draußen wird es schwierig, da durch versetzte Pausen immer mehrere Klassen auf dem Schulhof bzw den verschiedenen Pausenhöfen für die einzelnen Abteilungen sind. Und diese kooperativen Spiele, die ich an sich super finde, würden dann ja auch wieder in Gruppen durchgeführt (wie du schon schreibst: "4-5 Gruppen"), die ich ja gerade vermeiden wil...

Ein englischer Film mit dazugehörigen Arbeitsaufträgen (z. B. "Bend it like Beckham") wäre aber eine Idee. Danke!

Beitrag von „Enora“ vom 18. August 2020 14:50

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Gefühlt würde ich sagen, dass das daran liegt, dass die Lehrperson sich jederzeit die Hände desinfizieren kann.

Können meine TN auch, wir haben in den Gängen, Toiletten und den Unterrichtsräumen Desinfektionsspender. Die benutzen wir auch regelmäßig. Ich walze auch morgens immer 20 Min mit dem Desinfektionsspray durch die Gegend und besprühe Fenster- und Türgriffe, Toilettendrucker, Kopiergerät und sonst. neuralg. Punkte. Komme mir schon vor wie Clementine "porentief rein".

Beitrag von „Miss Miller“ vom 18. August 2020 15:56

Ich habe heute todesmutig Gruppenarbeit gemacht. Ich habe jeweils vier Einzeltische zusammenstellen lassen, mit Abstand zwischen den Tischen. Das hat wunderbar funktioniert und an den Tischen hatte jeder den normalen Abstand von 1,5 m und in der Klassenmitte war noch ganz viel Platz. Das hat mich sehr erstaunt, weil der Raum echt klein ist für die Anzahl der SuS. Als alle noch einzeln saßen, war es total voll.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. August 2020 18:37

Zitat von Humblebee

Na ja, ich dachte halt, dass ich ja nicht garantieren kann, dass die Gruppen (meist Vierer- oder Fünfergruppen) den 1,5 m-Abstand zueinander sowohl im Schulgebäude als auch in der Innenstadt aufrecht erhalten. Ich bleibe ja im Klassenraum, während die einzelnen Gruppen unterwegs sind, und habe sie daher nicht im Auge.

Ansonsten hast du natürlich recht: frische Luft ist gut! Ich werde mal meinen Abteilungsleiter fragen, ob ich die Rallye durchführen darf.

Würde mich wundern, wenn sie es überhaupt schaffen, den 1,5m Abstand einzuhalten. Im Bus, Auto, usw. geht das ja nicht. Und wenn sie mit MNS losziehen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 18. August 2020 18:40

Zitat von Miss Miller

Ich habe heute todesmutig Gruppenarbeit gemacht. Ich habe jeweils vier Einzeltische zusammenstellen lassen, mit Abstand zwischen den Tischen. Das hat wunderbar funktioniert und an den Tischen hatte jeder den normalen Abstand von 1,5 m und in der Klassenmitte war noch ganz viel Platz. Das hat mich sehr erstaunt, weil der Raum echt klein ist für die Anzahl der SuS. Als alle noch einzeln saßen, war es total voll.

Hast du echt Einzeltische für alle Schüler? Das habe ich nicht. Mein Klassenzimmer ist winzig, ich kann auch die Tische nicht so weit auseinander stellen. Geht das bei euch?

Beitrag von „icke“ vom 18. August 2020 19:31

Ich habe bei mir im Klassenraum die Tische wieder alle nach außen geschoben (mit Blick zur Wand). Nach meiner Einschätzung haben sie da tatsächlich mehr Abstand. Zwar sitzen die

Kinder links und rechts zu dicht dran (sind halt Zweiertische, geht also eh nicht viel anders), dafür haben sie aber keine Kinder vor oder hinter sich, können sich also auch nicht alle Nase lang umdrehen und auf dem Tisch des Hintermannes hängen. Dadurch geht sogar eine Art Sitzkreis: alle drehen die Stühle nach innen und sitzen dann ja immer noch neben denselben Kindern.

Ich halte das ganze eh für "Kosmetik": wenn ich 24 und mehr kleine Kinder stundenlang ohne MNS in einen Raum stopfe ist es nunmal ein Risiko (und am Nachmittag im Hortbereich hüpfen bei uns eh alle munter durcheinander...) . Ich würde mir einfach mal wünschen, dass das ehrlich zugegeben wird und nicht so getan wird, als wäre alles gut, weil wir ja ein Hygienekonzept haben...

Ansonsten bin ich immer wieder erstaunt wie konkrete Anweisungen es in anderen Bundesländern offenbar gibt. In Berlin ist alles extrem schwammig und je nachdem wie "entspannt" die Schulleitung das sieht, werden Dinge erlaubt oder eben auch nicht. Schön ist dann, wenn es dann "schiefgeht" (und Schulen ganz oder teilweise schließen) und die Senatorin sich dann hinstellt und verlauten lässt, das läge nur daran, das sich Lehrer nicht an das Hygienekonzept gehalten hätten. Als ob sich das mit Hygienekonzept verhindern ließe. Wenn ich die fröhlichen bunten Pressebilder aus den Schulen sehe (Senatorin bei Einschulung in schönen großen Klassenräumen mit nur der Hälfte der Kinder und so) bekomme ich gerade ernsthafte Agressionen.

Beitrag von „Miss Miller“ vom 18. August 2020 19:39

[Zitat von Zauberwald](#)

Hast du echt Einzeltische für alle Schüler? Das habe ich nicht. Mein Klassenzimmer ist winzig, ich kann auch die Tische nicht so weit auseinander stellen. Geht das bei euch?

Ja, wir haben überwiegend Einzeltische. Bei Klausuren von 4 Stunden hilft das ungemein. Wenn du nur Doppeltische hast, versuch doch 4er-Gruppen. Das geht!

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. August 2020 20:53

[Zitat von Zauberwald](#)

Würde mich wundern, wenn sie es überhaupt schaffen, den 1,5m Abstand einzuhalten.
Im Bus, Auto, usw. geht das ja nicht. Und wenn sie mit MNS losziehen?

Den MNS müssen sie ja eh mitnehmen, weil sie ihn im Schulgebäude und im Außenbereich aufsetzen müssen 😊 .